

### Fachwerkhäuser



Rathaus (Treffurt)

Das Fachwerk ist eine Bauweise für Häuser, bei der zuerst ein Rahmenwerk aus Holz hergestellt wird und dieses dann ausgefüllt wird: mit Lehm, Holz oder Ziegel. Diese Bauweise war im 16. und 17. Jahrhundert sehr beliebt.

Charakteristisch ist weiße Farbe für die Füllmaterialien und schwarze oder dunkelbraune Farbe für die Balken.

Beim historischen Fachwerkhaus wurde nur Eichen- oder Fichtenholz verbaut, das mit einem Beil bearbeitet wurde - niemals gesägtes Holz.

Das Fachwerk aus Holz ist eine europäische Bauweise mit langer Tradition.

Die Vorläufer heutiger Fachwerkbauten waren einfache Hütten und Pfostenbauten. Bei der *Pfostenbauweise* werden die stehenden Konstruktionselemente bis zu 1 m tief in den Boden versenkt.

Die vertikalen Hölzer werden als *Pfosten*, *Stütze*, *Stab* oder *Ständer*, die leicht schräg stehenden als *Strebe* oder *Schwertung* bezeichnet, die horizontalen als *Schwelle*, *Riegel* oder *Pfette*. Im

Winkel von meist 45° verlaufende Hölzer zur Querstabilisierung nennt man *Bänder* und sie verbinden die senkrecht aufeinanderstehenden Teile.



Fachwerkhaus in Limburg an der Lahn



Wilder Mann

Beim Fachwerkbau gibt es, unter anderem, folgende Schmuckformen:

- Andreaskreuz
- „Wilder Mann“
- Knaggen, verziert mit Heiligenfiguren
- Inschriften
- Rosetten

Im Laufe der Geschichte gab es unterschiedliche Wertschätzung der Fachwerkbauweise. So galten die Fachwerkhäuser im 18.

und 19. Jahrhundert als besonders brandgefährdet. Ein weiteres Argument war der bäuerliche Charakter, den damals viele als ärmlich empfanden. Diese „Geringschätzung“ des Fachwerks blieb bis ins 20. Jahrhundert erhalten.

Heute sind Fachwerkhäuser wieder „modern“. Die historischen Fachwerkhäuser werden restauriert und der Fachwerkneubau erlebt eine Renaissance. In Bezug auf die verwendeten Materialien ist ein Fachwerkhaus erstaunlich modern und voll im ökologischen Trend.



*Fachwerkhaus in Meiningen, reich verziert mit Andreaskreuzen*

Zum Bau wurden nur natürliche Materialien wie z. B. Holz, Lehmziegel und Backsteine verwendet. Alles ohne Chemie oder künstliche Zusatzstoffe. Das macht ein Fachwerkhaus z. B. ideal als Wohnung für Allergiker.

Dieser Haustyp bringt doch etliche Probleme mit sich. Es handelt sich meistens um ein historisches Gebäude, das oft unter Denkmalschutz steht. Im praktischen Alltag bedeutet dies, dass das äußere Erscheinungsbild des Hauses nicht verändert werden darf.

Dazu kommt noch, dass die Zimmer eng und dunkel sind. Die Wände sind krumm und die Fenster sehr klein. Wegen des historischen Status des Hauses sind hier meist keine Änderungen möglich. Ein anderes Problem ist der Brandschutz. Die meisten der in alter Zeit verwendeten Materialien sind leicht brennbar.

Trotz dieser Nachteile hat ein altes Fachwerkhaus „eine Seele“ und viele Leute (bes. junge Leute) renovieren alte Fachwerkhäuser.



*Zwei geschweifte Andreaskreuze neben einer Heiligennische (Mitte)*



*Das Haus Kickelhain in Mosbach ist mit auf 2 Stockwerke verteilten 52m<sup>2</sup> das kleinste bewohnte Fachwerkhaus Deutschlands.*



*Historische Zeichnung (Schwelle)*